



AUSGABE 04 / April 2017

LIEBE MARIPHIL FREUNDE UND UNTERSTÜTZER!

MARIPHIL AKTUELL



Seit Mitte April gibt es Unterstützung für unsere Hausmütter im Alltag: Tatkräftig greifen ihnen sogenannte „Assistant Housemothers“ im Haushalt und bei der Betreuung der Kinder unter die Arme. Damit sorgen die bislang vier zusätzlichen Familienmitglieder für eine enorme Entlastung der Hausmamas, die rund um die Uhr ein offenes Ohr für ihre bis zu acht Kinder haben und nebenbei noch den Haushalt schmeißen. Die Kinder haben ihre neuen „Aunties“ herzlich in der MARIPHIL Kinderdorf-Familie aufgenommen, sodass sich alle schnell in den jeweiligen Häusern eingelebt haben. Bereits jetzt möchte keiner mehr auf die Assistentinnen der Hausmamas verzichten!

Auf S. 6 erfahren Sie, wie es zur Einstellung der Assistentinnen kam und was die Veränderung für Mama Jean aus dem Green House konkret bedeutet. Außerdem berichtet Auntie Grace von ihren ersten Wochen in der Yellow House Familie.

Mit dem April sind auf den Philippinen die langersehnten Sommerferien gestartet. Über die Osterfeiertage waren einige unserer Kinder beim sogenannten „Home-Visit“. Der Besuch bei den leiblichen Eltern oder anderen nahen Verwandten dient dazu, um den Kontakt aufrechtzuerhalten und idealerweise eine spätere Reintegration in die Familie zu ermöglichen. Um auch denjenigen Kindern, für die kein Heimatbesuch möglich ist, eine schöne Zeit zu bereiten, wurde im Kinderdorf typisch deutsch Ostern gefeiert: Es wurden Eier bemalt, Hasen gebastelt und am Ostersonntag trafen sich alle zum gemeinsamen Osterbrunch mit anschließender Ostereiersuche. Als Highlight veranstalteten die Freiwilligen außerdem einen Ausflug in ein nahe gelegenes Schwimmbad. Dieser rundete die Osterzeit, die auf den katholisch geprägten Philippinen als „Holy Week“ bezeichnet wird, ab. Doch die Ferienzeit wurde bislang nicht nur zur Entspannung genutzt! So berichtet Ihnen unser Newsletter etwa von der Bildungswoche der MARIPHIL Scholars und wir verraten, wie man Bio-Dünger selbst herstellen kann.

Neben den Aktivitäten und Geschehnissen rund um den ersten Ferienmonat erzählen wir in unserer April-Ausgabe außerdem die bewegende Geschichte des dreizehnjährigen Nick, der nun seit fast einem halben Jahr im Kinderdorf lebt. Wir sind froh, dass er bei uns ist und im Pink House ein neues, liebevolles Zuhause gefunden hat!



Von den Großen lernen!

MARIPHIL Scholars sorgen für rauchende Köpfe im Kinderdorf.

Im April war es endlich so weit: Die Sommerferien haben begonnen! Neben ganz viel Spiel, Sport und Spaß stand eine Ferienwoche, die Scholarsweek, ganz im Zeichen der Bildung und Förderung, damit unsere Kinder während der zweieinhalb schulfreien Monate fit im Lesen, Schreiben und Rechnen bleiben. MARIPHIL Patenkinder, sogenannte Scholars, die außerhalb des Kinderdorfs leben, organisierten ein Educational-Programm für unsere Kinder. Natürlich kam auch hierbei der Spaß nicht zu kurz!

Aizel, ein 20-jähriges Patenkind, wird bereits seit der sechsten Klasse im Rahmen des MARIPHIL Scholarships unterstützt und hat kürzlich die High-School erfolgreich beendet. Im nächsten Semester möchte sie mit dem Studium zu beginnen. Sie hat Freude daran, ihr Wissen an die Kinder aus dem Dorf weiterzugeben und sie bei schwierigen Aufgaben zu unterstützen. Für sie ist es ein schönes Gefühl, dass

sie MARIPHIL damit etwas zurückgeben kann.

Sie möchte sich ganz herzlich für die erfahrene Unterstützung, die ihr eine neue Zukunftsperspektive eröffnet hat, bedanken!

Zusammen mit dem siebzehnjährigen Christian, ebenfalls MARIPHIL Scholar und zurzeit Schüler an der Senior-High-School, unterrichtet sie die Kinder im Orange House in den Fächern Mathe, Englisch und Naturwissenschaften. Dabei erinnert das Programm nicht an trockenen Schulunterricht. Mit verschiedenen Rätselspielen und Denkaufgaben sollen die Kinder spielerisch lernen - keine leichte Aufgabe für die beiden „Lehrer“, denn es sollen sowohl die Kleinen als auch Großen gleichermaßen miteingebunden und gefördert werden.

Zur Motivation unserer Kinder haben die Scholars zum Ende der Bildungswoche ein Quiz angesetzt. Denn Filippinos lieben es, sich in Wettbewerben



jeglicher Art zu messen. So traten nach einer Woche fleißiger Teilnahme am Unterricht alle Häuser gegeneinander an. Die Kinder aus dem Blue House stellten ihr Wissen dabei am besten unter Beweis und wurden mit tollen Preisen belohnt.

Nach dieser doch sehr arbeitsintensiven Woche können unsere Kinder wirklich stolz auf sich sein und sich nun umso mehr auf das Ferienprogramm der Volunteers im Mai freuen!



Mit digitaler Kompetenz fit für die Zukunft!

Regelmäßige Computerkurse für die Jugendlichen aus dem MARIPHIL Kinderdorf.



Seit Anfang des Jahres finden für unsere Kinder ab 15 Jahren in einem mehrmonatigen Kursprogramm lehrreiche Stunden am Computer in der Northlink University Panabo statt. Gemeinsam mit einem Lehrer und Studenten, die das Training begleiten, erwerben die Teilnehmer verschiedene Fähigkeiten, um zum einen Schulaufgaben und zum anderen persönliche Angelegenheiten digital bewältigen zu können.

Die Kursstunden umfassen vielfältige Lerninhalte - vom Basiswissen bis hin zu spezifischen Praxiseinheiten. So werden unsere Kinder mit

nützlichen Tipps und Tricks versorgt und z.B. mit dem Zehn-Finger-System oder Bildbearbeitungsprogrammen vertraut gemacht. Darüber hinaus beschäftigen sich die Teilnehmer aber auch damit, wie ein verantwortungsbewusster Umgang mit sozialen Medien sichergestellt werden kann. Vor allem Facebook erfreut sich auf den Philippinen großer Beliebtheit und viele Nutzer sind sehr aktiv. Deshalb ist es umso wichtiger, dass unsere Kinder frühzeitig lernen, wie sie ihre Privatsphäre schützen und möglichen Missbrauch vorbeugen können.

Alma aus dem Blue House, die regelmäßig an den

Kursen teilnimmt, schätzt sich glücklich, dass sie die Chance erhält, ihre Kenntnisse im Umgang mit dem Computer auszubauen. Die Siebzehnjährige ist fest davon überzeugt, dass ein sicheres Arbeiten mit unterschiedlichen Programmen sowie das Verständnis von sozialen Netzwerken für ihre Generation unabdinglich sind. Da heutzutage fast in jedem Beruf mit dem Computer gearbeitet werden muss, werden gewisse Kenntnisse vorausgesetzt. Sie möchte das Training daher nutzen, um sich wichtige Kompetenzen für das spätere Berufsleben anzueignen.

Zwar sind viele unserer Kinder schon sehr fit im Umgang mit moderner Technik, doch vor allem bei anspruchsvolleren Arbeiten brauchen sie noch



einiges an Übung und Begleitung.

Wir freuen uns deshalb, dass wir ihnen durch das Computerkompetenzprogramm wichtiges Know-how an die Hand geben können und sie mit Hilfe professioneller Anleitung auf eine digitalisierte Zukunft vorbereiten können.

Eine Kindheit ohne festes Zuhause

Nicks langwieriger Weg in eine bessere Zukunft.

Jedes Kind verdient ein Zuhause mit Menschen, die für es sorgen, zu denen es sich zugehörig fühlt und vor allem mit Menschen, von denen es bedingungslos geliebt wird. Viel zu viele Kinder auf den Philippinen sind allerdings schon früh entwurzelt und schlagen sich ohne feste Bezugspersonen und ohne geschützten Rückzugsort durch.



Das Ziel von MARIPHIL ist es deshalb, diesen verstoßenen Kindern ein behütetes Zuhause zu sein und ihnen idealerweise die Familie zu ersetzen, die sie nie gehabt haben.

Diesen Monat möchten wir gerne über Nicks (13) Schicksal berichten, der in seiner Kindheit schon viele „Stationen“ durchlaufen hat und nirgendwo wirklich dazugehörte, geschweige denn willkommen war. Seit Mitte Dezember ist der Dreizehnjährige nun Teil der MARIPHIL Kinderdorf-Gemeinschaft und darf endlich erfahren, was es heißt, ein richtiges Zuhause zu haben und in eine Familie integriert zu sein.

Nicks Weg ins MARIPHIL Kinderdorf war sehr langwierig und viel zu oft hat er in seinem jungen Leben Abweisung erfahren müssen. Niemand aus der Familie weiß, wo seine Mutter lebt - oder ob sie denn überhaupt noch am Leben ist. Über Radio, Fernsehen und Zeitung wurde versucht, sie ausfindig zu machen - jedoch bislang ohne Erfolg. Seinen Vater lernte Nick nie kennen, da dieser wegen Mordes im Gefängnis saß und dort verstarb. Im Alter von gerade einmal zwei Monaten wurde Nick von seiner Mutter verlassen, woraufhin ihn seine Großmutter in Obhut nahm.



Nicks neues Zuhause: Das Pink House im MARIPHIL Kinderdorf.

künftige Entwicklung sahen.

Wir haben Nick, der seitdem mit Gleichaltrigen das Pink House bewohnt, als sehr kontaktfreudig, aufgeweckt und interessiert kennengelernt - neugierig nimmt er gerne an jeglichen Aktivitäten teil und man findet ihn fast zu jeder Tageszeit in der Gym beim Basketball spielen zusammen mit anderen Kindern.

Da er mitten im Jahr die Schule wechseln musste, fehlten einige Leistungsnachweise. Es war ihm deshalb die letzten Monate - aller Bemühungen unserer Sozialarbeiter zum Trotz - nicht erlaubt, die Schule zu besuchen. Einzig durch das sogenannte Alternative Learning System (ein paralleles Lernsystem für Filipinos, die aufgrund verschiedenster Faktoren keine Chance haben, zur Schule zu gehen bzw. diese zu beenden) konnte er einige Stunden pro Woche schulisch gefördert werden. Ab Juli wird er jedoch wieder am Regelunterricht teilnehmen können. Für Nick ist es nun sehr wichtig, dass nach Jahren voller Unstetigkeit endlich Konstanz und Struktur in seinen Alltag treten. Wir wollen dieser Verantwortung so schnell wie möglich gerecht werden.

Seine weiteren Verwandten wollten mit dem kleinen Jungen nichts zu tun haben, da sie Angst hatten, die Familie des durch Nicks Vater ermordeten Mannes würde sich rächen. Nach dem Tod der Großmutter wurde der nun Fünfjährige deshalb bei einem Priester in einem Kloster auf Samal, einer Insel nahe der Großstadt Davao, untergebracht. Völlig überfordert mit der herausfordernden Aufgabe, ein Kind zu erziehen, gab der Priester den Jungen nach nur wenigen Monaten zu einem weiteren Priester, bei dem sich die Lage jedoch nur noch weiter verschlimmerte.

Für Nick eröffnete sich eine Alternative, als seine Patentante anbot, ihn bei sich aufzunehmen. Nick, der in seiner unbeständigen Kindheit nie gelernt hatte, sich in ein Familienleben zu integrieren und anzupassen, bereitete ihr allerdings viele Sorgen. So schwänzte er z.B. die Schule und blieb bis spät in der Nacht aus, ohne vorher um Erlaubnis zu fragen. Dieses Verhalten veranlasste die Patentante dazu, eine Art Sozialamt um Hilfe zu bitten. So war auch dieser Aufenthalt nicht von langer Dauer und der Heranwachsende kam in ein Kinderheim. Sozialarbeiter vermittelten Nick nach nur wenigen Wochen schließlich an das MARIPHIL Kinderdorf, da sie das feste Familiengefüge in den jeweiligen Häusern als beste Voraussetzung für Nicks zu-

Wir sind sehr froh darüber, Nick ein Umfeld bieten zu können, dass ihn langfristig fördert und ihm einen Schulabschluss für eine bessere Zukunft ermöglicht. Vor allem aber wollen wir ihm hier im Kinderdorf die Heimat sein, die ihm bislang vorenthalten wurde. Nick ist auf einem guten Weg, fester Teil der Kinderdorf-Gemeinschaft zu sein und wir freuen uns, dass er nach einer Vergangenheit geprägt von Verstoß und dem Gefühl, nicht gewollt zu sein, so schnell Vertrauen fassen und sich einleben konnte!

(Der Name wurde geändert)

Zuwachs für die Kinderdorf-Gemeinschaft!

Vier „Aunties“ greifen den Hausmüttern im Alltag unter die Arme.



In der Februar-Ausgabe haben wir von der Erneuerung unserer Akkreditierung als rechtlich anerkannte soziale Organisation auf den Philippinen berichtet. Prüferinnen aus Manila haben das Kinderdorf einen Tag lang genau begutachtet und MARIPHIL eine sehr positive und uns in unserer Arbeit bestätigende Rückmeldung gegeben. Basierend auf einem strengen Regelkatalog des National DSWD (Department of Social Welfare and Development) wurde allerdings befunden, dass zur Erhaltung der Lizenz noch einige wenige Mängel behoben werden müssen. Ein kritischer Punkt ist, dass die MARIPHIL Hausmamas an ihren Arbeitstagen rund um die Uhr, Tag und Nacht, für die Kinder da sein müssen und somit 24 Stunden im Einsatz sind.

Um unserem Konzept treu zu bleiben, welches den Kindern ein Aufwachsen in einem familienähnlichen Setting mit einer festen Bezugsperson ermöglichen will, und dabei gleichzeitig die Hausmütter zu

entlasten, wurden vier neue Mitarbeiterinnen als sogenannte „Assistant Housemothers“ eingestellt. Dies ist ein erster Schritt, um einerseits den Anforderungen des DSWD aber andererseits auch unseren eigenen Ansprüchen als Organisation gerecht zu werden.

Vier der momentan sieben Kinderdorf-Familien, bei denen es durch mehrere Kleinkinder einen besonders großen Unterstützungsbedarf gab, haben nun seit Mitte April ein Familienmitglied dazu gewonnen. Von den Kindern werden die Assistentinnen der Hausmütter liebevoll „Auntie“ genannt. Sei es beim Kochen und Putzen oder einfach nur wenn es darum geht, den Kindern ein offenes Ohr zu schenken - die Aunties packen in ihrem jeweiligen Haushalt immer da an, wo sie gerade am meisten gebraucht werden.

Durch sie können sich die Hausmamas eine verdiente Auszeit gönnen und zur Erholung zurückziehen,

ohne ständig in Bereitschaft sein zu müssen. In den freien Stunden können sie wieder Kraft tanken und zur Ruhe kommen. Zeit für sich selbst zu haben, ist für sie besonders wichtig, um im oftmals herausfordernden Umgang mit den Kindern reflektiert und geduldig handeln zu können.

Mama Jean, die Hausmama aus dem Green House, erklärt uns, was die Änderung für sie konkret im Alltag bedeutet:

"It's really helpful to have an assistant mama in my house because over the day I can leave the house and it's easier than before. She is looking especially for the small children when I'm not around for example when I'm in the office and have a meeting or when I'm at the market. It's not like before, before it was always hard for me to leave the house and I had to tell the older children to watch for the younger, now it's easier. She helps there, where the most help is needed. The most support she gives me in cooking and in cleaning. I like that she is here now, she is a big help for me. She is doing well and can handle the children also very good."

Die Assistant Mamas stammen alle aus der direkten Nachbarschaft des Kinderdorfes und gehen abends wieder nach Hause zu ihren eigenen Familien. Auntie Grace ist nun seit einigen Wochen Teil der Familie im Yellow House und erzählt von ihrer neuen Arbeit:

How do you feel here in MARIPHIL Children's Village? Do you like your new job as an assistant house mama?

Auntie Grace: "I feel very good and I like my new job. It's very easy for me, because I live very close to the village and I can come easily here every day. I like the work with the children; they are very welcoming and accept me as a second mama in the house. I know that Mama Rosalie, the house mama in the Yellow House, is still the head in the house, but we are on good terms, that's why I like to come here every day."

Could you describe a typical working day in the Yellow House?

Auntie Grace: "Now I'm already used to my work. When I come in the house in the morning at 9.30 I already know what to do and I know what my tasks are. My main task is to cook and to clean the house over the day. But cooking is one of my biggest hobbies, so I like it to cook for so many people. I'm sharing my tasks with Mama Rosalie and she is always giving me my tasks for the day. Sometimes when she's at the market or takes a rest, I'm the only mama in the house and I also take care about the children, I watch the small kids in the house and help them in taking a shower, eating and playing with them. The work for me is easy because it's fun and the children are so lovely."

(Die Interview-Auszüge wurden im originalen Wortlaut übernommen.)



„Natural Farming“ praktisch erleben!

Seminar zur biologischen Düngerherstellung auf der Farm des Kinderdorfs.

Damit unser Kinderdorf-Garten weiterhin blüht und das Gemüse wächst, wurde diesen Monat organisches Dünger-Spray, das sogenannte Oriental Herbal Nutrient (OHN), unter der Anleitung unseres Gärtners Larry und unseres Farmers Rey hergestellt. Zusammen mit den älteren Kindern und Volunteers stellten sie im Rahmen eines Seminars literweise Dünger her, der hauptsächlich für den eigenen Gemüsegarten sowie für die Pflanzen auf den MARIPHIL Feldern verwendet werden soll. Diese werden damit auf natürliche Weise widerstandsfähiger gemacht. Darüber hinaus dient das selbstgemachte Bio-Spray aber auch als gesunde Nahrungsergänzung für die Tiere auf unserer Farm.

Als erster Arbeitsschritt zur Herstellung des OHN-Extrakts wurden zunächst gefühlt tonnenweise Zwiebeln, Knoblauch und Ingwer klein gehackt. Nach dieser schweißtreibenden und trotz Mundschutz geruchsintensiven Arbeit, wurde die Masse für den folgenden mehrtägigen Gärungsprozess mit



braunem Zuckersirup vermenget. Nachdem ca. 11 Liter Kokosessig zugegeben wurden, musste das Gemisch erneut zehn Tage abgedeckt ziehen. Um das Endprodukt tatsächlich als Spray verwenden zu können, wird es anschließend mit großen Mengen Wasser verdünnt.

Gärtner Larry erklärte seinen Seminarteilnehmern geduldig die einzelnen Schritte und Wirksamkeiten der Zutaten, damit die Kinder anschließend selbst fähig sind, den Dünger herzustellen. Da im Garten und auf der Farm des Kinderdorfs sehr viel Wert auf einen organischen Anbau und ökologische Land-

wirtschaft gelegt wird, ist es wichtig, die Kinder miteinzubeziehen und Wissen - vor allem praktisch - weiterzugeben.

Das Seminar war Teil des durch den Rotary Club Jülich finanzierten Großprojekts zum Ausbau und zur Weiterentwicklung unserer Farm (wir berichteten bereits in der Februar-Ausgabe). Neben den Bildern von der Herstellung des Bio-Sprays möchten wir Ihnen zum Schluss noch ein paar allgemeine Impressionen von unserer „neuen“ Farm geben.



So erreichen Sie uns:

Kontakt Deutschland:

Martin Riester
 1. Vorsitzender/ President
 Hilfsprojekt Mariphil e.V.
 Tel.: 01520 6653855
 Mail: vorstand@mariphil.com
 Homepage: www.mariphil.com

Kontakt Philippinen:

Anja Beicht
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit
 MARIPHIL Kinderdorf
 Tel:+63 (0)956 725 3368
 Mail: anja.beicht@mariphil.com

Mehr Info's erhalten sie hier

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:

www.mariphil.com
MARIPHIL Kinderdorf:
 www.kinderdorf.mariphil.com
Facebook:
 www.facebook.com/mariphil

Sie wollen Spenden?

Spendenkonto:

IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
 Südwestbank BIC: SWBSESS
 Verwendungszweck:
 MARIPHIL Kinderdorf

Betterplace:



www.betterplace.org/p4234

Boost Project:



https://www.boost-project.com/de/shops?charity_id=2541&tag=fbbbspt



SALAMAT und herzliche Grüße von den Philippinen

Anja Beicht
 Leitung Öffentlichkeitsarbeit